

Das Buch Daniel - Nummer einhundertelf

Enthüllung der prophetischen Bedeutung Abubakars im ersten Wehe der Offenbarung

Jeff Pippenger
2024-03-02

In der prophetischen Geschichte des ersten Wehes war der Führer, der auf Mohammed folgte, Abu Bakr Abdullah ibn Abi Quhafa, der Schwiegervater Mohammeds. Wir werden ihn Abubakar nennen. Sowohl er als auch Mohammed werden in den ersten vier Versen erwähnt. Abubakar war der erste islamische Herrscher nach Mohammed, und die Geschichtsschreibung verzeichnet einen Befehl, den er seinen Soldaten gab und der in Vers vier des neunten Kapitels der Offenbarung dargestellt ist. Dieser Befehl steht für den Versiegelungsprozess, der mit dem Eintreffen des dritten Wehes begann, das zugleich die siebte Posaune war, die wiederum das Kommen des dritten Engels war.

Und der fünfte Engel blies die Posaune, und ich sah einen Stern vom Himmel auf die Erde fallen; und ihm wurde der Schlüssel des bodenlosen Abgrunds gegeben. Und er öffnete den bodenlosen Abgrund; und es stieg Rauch aus dem Abgrund auf, wie der Rauch eines großen Ofens; und die Sonne und die Luft wurden verfinstert durch den Rauch des Abgrunds. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde; und ihnen wurde Macht gegeben, wie die Skorpione der Erde Macht haben. Und ihnen wurde geboten, das Gras der Erde nicht zu schädigen, noch irgendetwas Grünes, noch irgendeinen Baum, sondern nur die Menschen, die nicht das Siegel Gottes an ihren Stirnen haben. Offenbarung 9,1-4.

Der "Stern", der vom Himmel fiel, war Mohammed, der im Jahr 606 sein Wirken begann. Mohammed wurde ein "Schlüssel" gegeben, der den "bodenlosen Abgrund" "öffnen" sollte, wodurch "Rauch" die "Sonne und die Luft" verdunkelte und "Heuschrecken" hervorgebracht wurden, denen "Macht" gegeben wurde, wie die Macht von "Skorpionen". Der Schlüssel war eine militärische Schlacht, die die militärische Stärke der Römer schwächte und so den Aufstieg der Kriegsführung des Islam ermöglichte. Der bodenlose Abgrund ist ein Symbol für Arabien, die Geburtsstätte des Islam, und der Rauch stellte die falsche Religion des Islam dar, die sich über die Erde ausbreiten und dieselben Gebiete in Besitz nehmen sollte, die von den Schwärmen von Heuschrecken heimgesucht würden, die über Nordafrika, Südeuropa und Arabien hinwegfegen. Die Heuschrecken sind ein Symbol des Islam, und Macht steht prophetisch für militärische Macht. Ihre Macht sollte wie die von Skorpionen sein, die unerwartet zuschlagen. Uriah Smith stellt fest:

Ein Stern fiel vom Himmel auf die Erde; und ihm wurde der Schlüssel zum bodenlosen Abgrund gegeben.

Während der persische Monarch über die Wunder seiner Kunst und Macht nachdachte, erhielt er einen Brief von einem unbekanntem Bürger aus Mekka, der ihn aufforderte, Mohammed als den Gesandten Gottes anzuerkennen. Er wies die Einladung zurück und zerriss den Brief. 'So,' rief der arabische Prophet, 'wird Gott das Reich zerreißen und die Bitte Chosroes'

zurückweisen.' An der Grenze dieser beiden Reiche des Ostens gelegen, beobachtete Mohammed mit heimlicher Freude den Fortgang der gegenseitigen Vernichtung; und mitten in den persischen Triumphen wagte er vorauszusagen, dass, ehe viele Jahre vergingen, der Sieg wieder zu den Bannern der Römer zurückkehren werde. 'Zu der Zeit, da diese Prophezeiung ausgesprochen worden sein soll, konnte keine Prophezeiung weiter von ihrer Erfüllung entfernt sein, denn die ersten zwölf Jahre des Heraclius kündigten die herannahende Auflösung des Reiches an.'... ..

"Chosroes unterwarf die römischen Besitzungen [in] Asien und Afrika. Und 'das Römische Reich' war zu jener Zeit 'auf die Mauern von Konstantinopel beschränkt, zusammen mit dem Rest von Griechenland, Italien und Afrika sowie einigen Hafenstädten an der asiatischen Küste, von Tyrus bis Trapezunt. Die Erfahrung von sechs Jahren bewog schließlich den persischen Monarchen, auf die Eroberung Konstantinopels zu verzichten und die jährliche Lösegeldabgabe für das Römische Reich festzulegen - tausend Talente Gold, tausend Talente Silber, tausend Seidengewänder, tausend Pferde und tausend Jungfrauen. Heraclius unterzeichnete diese schmachvollen Bedingungen. Doch die Zeit und der Spielraum, die er erhielt, um diese Schätze aus der Armut des Ostens aufzubringen, wurden eifrig für die Vorbereitung eines kühnen und verzweifelten Angriffs genutzt."

Der König von Persien verachtete den unbekanntenen Sarazenen und verspottete die Botschaft des vermeintlichen Propheten von Mekka. Selbst der Sturz des Römischen Reiches hätte dem Mohammedanismus keine Tür geöffnet, noch dem Vordringen der sarazenischen bewaffneten Propagandisten eines Betrugs, obwohl der Monarch der Perser und der Chagan der Awaren (der Nachfolger Attilas) die Überreste der Reiche der Caesaren unter sich aufgeteilt hatten. Chosroes selbst fiel. Die persische und die römische Monarchie erschöpften gegenseitig ihre Kräfte. Und ehe ein Schwert in die Hände des falschen Propheten gelegt wurde, war das Schwert den Händen derer herausgeschlagen worden, die seinen Lauf aufgehalten und seine Macht zerschmettert hätten.

'Seit den Tagen Scipios und Hannibals ist kein kühneres Unternehmen versucht worden als das, welches Heraclius zur Befreiung des Reiches vollbrachte. Er bahnte sich seinen gefährlichen Weg über das Schwarze Meer und durch die Berge Armeniens, drang in das Herz Persiens vor und rief die Heere des großen Königs zur Verteidigung ihres blutenden Landes zurück.'

In der Schlacht bei Ninive, die vom Tagesanbruch bis zur elften Stunde erbittert ausgefochten wurde, wurden den Persern achtundzwanzig Standarten, abgesehen von denen, die möglicherweise zerbrochen oder zerrissen waren, abgenommen; der größte Teil ihres Heeres wurde in Stücke gehauen, und die Sieger verbargen ihren eigenen Verlust und verbrachten die Nacht auf dem Schlachtfeld. Die Städte und Paläste Assyriens wurden zum ersten Mal den Römern geöffnet.

Der römische Kaiser wurde durch die von ihm errungenen Eroberungen nicht gestärkt; zugleich wurde durch dieselben Mittel der Weg bereitet für die Scharen der Sarazenen aus Arabien, gleich Heuschrecken aus derselben Gegend, die auf ihrem Zug den dunklen und trügerischen mohammedanischen Glauben verbreiteten und rasch sowohl das Persische als

auch das Römische Reich überzogen.

Eine vollständigere Veranschaulichung dieser Tatsache ließe sich nicht wünschen als die, welche in den Schlussworten des Kapitels Gibbons geboten wird, aus dem die vorhergehenden Auszüge entnommen sind. 'Obgleich unter der Standarte des Herakleios ein siegreiches Heer gebildet worden war, scheint die unnatürliche Anstrengung ihre Kräfte eher erschöpft als gestählt zu haben. Während der Kaiser in Konstantinopel oder Jerusalem triumphierte, wurde eine unbedeutende Stadt an den Grenzen Syriens von den Sarazenen geplündert, und sie hieben einige Truppen, die zu ihrer Entsetzung heranrückten, in Stücke, eine alltägliche und geringfügige Begebenheit, wäre sie nicht der Auftakt zu einer gewaltigen Umwälzung gewesen. Diese Räuber waren die Apostel Mohammeds; ihr rasender Mut war aus der Wüste hervorgebrochen; und in den letzten acht Jahren seiner Regierung verlor Herakleios an die Araber dieselben Provinzen, die er den Persern entrissen hatte.'

„Der Geist des Betrugs und der Schwärmerei, dessen Wohnstatt nicht in den Himmeln ist“, wurde auf die Erde losgelassen. Der bodenlose Abgrund bedurfte nur eines Schlüssels, um sich zu öffnen, und dieser Schlüssel war der Sturz Chosroes'. Er hatte verächtlich den Brief eines unbekanntes Bürgers von Mekka zerrissen. Als er aber aus seinem ‚Glanz des Ruhmes‘ in den ‚Turm der Finsternis‘ sank, in den kein Auge dringen konnte, sollte der Name Chosroes' plötzlich vor dem des Mohammed in Vergessenheit geraten; und der Halbmond schien nur auf sein Aufgehen zu warten, bis der Stern fiel. Chosroes wurde nach seiner völligen Niederlage und dem Verlust seines Reiches im Jahr 628 ermordet; und das Jahr 629 ist gekennzeichnet durch ‚die Eroberung Arabiens‘ und ‚den ersten Krieg der Mohammedaner gegen das Römische Reich‘. „Und der fünfte Engel posaunte, und ich sah einen Stern vom Himmel auf die Erde fallen; und ihm wurde der Schlüssel des bodenlosen Abgrunds gegeben. Und er öffnete den bodenlosen Abgrund.“ Er fiel auf die Erde. Als die Kraft des Römischen Reiches erschöpft war und der große König des Ostens tot in seinem Turm der Finsternis lag, war die Plünderung einer unbekanntes Stadt an den Grenzen Syriens „das Vorspiel einer gewaltigen Revolution“. „Die Räuber waren die Apostel Mohammeds, und ihre wilde Tapferkeit ging aus der Wüste hervor.“

Der Abgrund. – Die Bedeutung dieses Ausdrucks lässt sich aus dem Griechischen, das „tief, bodenlos, abgründig“ bedeutet, entnehmen; er kann sich auf jeden wüsten, öden und unbebauten Ort beziehen. Er wird auf die Erde in ihrem ursprünglichen Zustand des Chaos angewandt. 1. Mose 1,2. In diesem Fall kann er treffend auf die unbekanntes Einöden der Arabischen Wüste bezogen werden, von deren Grenzen die Horden der Sarazenen wie Heuschreckenschwärme hervorgingen. Und der Sturz Chosraus, des persischen Königs, kann wohl als das Öffnen des Abgrunds dargestellt werden, insofern er den Weg bereitete, damit die Anhänger Mohammeds aus ihrer abgelegenen Heimat hervorgingen und ihre trügerischen Lehren mit Feuer und Schwert verbreiteten, bis sie ihre Finsternis über das gesamte Oströmische Reich ausgebreitet hatten. Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung, 495–498.

Das erste Wehe, das der fünften Posaune entspricht, markiert den Beginn des Krieges des Islam gegen Rom, und es bezeichnet eine Schlacht zwischen Rom und Persien, in der Rom zwar siegte, dabei jedoch seine militärische Stärke so weit aufbrauchte, dass es den Aufstieg der islamischen

Macht nicht verhindern konnte. Die prophetischen Merkmale des ersten und des zweiten Wehes bestimmen die prophetischen Merkmale des dritten Wehes, und es ist wichtig, die ersten beiden Wehen als Symbole für die Geschichte des dritten Wehes zu erkennen, denn diese Geschichte repräsentiert die Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, die am 11. September 2001 begann. Nach der prophetischen Geschichte, die in den ersten drei Versen durch Mohammed dargestellt wird, stellt Vers vier Abubakar vor, den ersten Führer nach Mohammed.

Und ihnen wurde geboten, das Gras der Erde nicht zu schädigen, noch irgendein grünes Gewächs, noch irgendeinen Baum; sondern nur die Menschen, die das Siegel Gottes nicht an ihren Stirnen haben. Offenbarung 9,4.

Der Befehl Abubakars wies die islamischen Krieger an, zwischen zwei Arten von Gläubigen zu unterscheiden, die es damals in den römischen Gebieten gab. Die eine Gruppe waren die Katholiken, die einige Ordensgemeinschaften hatten, die sich den Hinterkopf schoren (die Tonsur), und die die Sonntagsfeier beachteten. Die andere Gruppe waren diejenigen, die den Sabbat am siebten Tag hielten, und der Sabbat ist das Siegel Gottes.

Nach dem Tode Mohammeds folgte ihm im Oberbefehl im Jahr 632 n. Chr. Abubekr, der, sobald er seine Autorität und Regierung hinreichend gefestigt hatte, ein Rundschreiben an die arabischen Stämme sandte, aus dem der folgende Auszug stammt:

'Wenn ihr die Schlachten des Herrn schlagt, bewährt euch wie Männer, ohne dem Feind den Rücken zu kehren; doch lasst euren Sieg nicht mit dem Blut von Frauen und Kindern befleckt sein. Zerstört keine Palmen und brennt keine Getreidefelder nieder. Fällt keine Obstbäume, und fügt dem Vieh keinen Schaden zu, außer dem, das ihr zum Essen tötet. Wenn ihr irgendein Bündnis oder Abkommen schließt, haltet euch daran und steht zu eurem Wort. Und während ihr zieht, werdet ihr einige Fromme finden, die zurückgezogen in Klöstern leben und sich vorgenommen haben, Gott auf diese Weise zu dienen; lasst sie in Ruhe und tötet sie nicht und zerstört ihre Klöster nicht. Und ihr werdet eine andere Sorte von Leuten finden, die zur Synagoge Satans gehören, die geschorene Scheitel haben; seht zu, dass ihr ihnen die Schädel spaltet, und gewährt ihnen kein Pardon, bis sie entweder zu Mohammedanern werden oder Tribut zahlen.'

Es ist weder in der Weissagung noch in der Geschichte gesagt, dass den humaneren Geboten ebenso gewissenhaft gehorcht wurde wie der grausamen Weisung; doch so war es ihnen befohlen. Und die vorstehenden sind die einzigen Anweisungen, die Gibbon als von Abubekr an die Anführer überliefert, deren Pflicht es war, die Befehle an alle sarazenischen Heere zu erlassen. Die Befehle sind ebenso differenzierend wie die Weissagung, als ob der Kalif selbst in bewusstem wie auch unmittelbarem Gehorsam gegenüber einem höheren Gebot als dem eines sterblichen Menschen gehandelt hätte; und gerade als er auszog, um gegen die Religion Jesu zu kämpfen und an ihrer Stelle den Mohammedanismus zu verbreiten, wiederholte er die Worte, von denen in der Offenbarung Jesu Christi vorausgesagt war, dass er sie sprechen würde.

Das Siegel Gottes an ihren Stirnen. – In den Anmerkungen zu Kapitel 7, Verse 1–3, haben wir gezeigt, dass das Siegel Gottes der Sabbat des vierten Gebots ist; und die Geschichte schweigt

nicht über die Tatsache, dass es während der gesamten gegenwärtigen Heilszeit Beobachter des wahren Sabbats gegeben hat. Doch ist bei vielen hier die Frage aufgekommen, wer jene Männer waren, die zu dieser Zeit das Siegel Gottes an ihren Stirnen trugen und dadurch von mohammedanischer Unterdrückung ausgenommen wurden. Der Leser halte die bereits erwähnte Tatsache fest, dass es während dieser ganzen Heilszeit solche gegeben hat, die das Siegel Gottes an ihren Stirnen trugen, oder verständige Beobachter des wahren Sabbats waren; und er bedenke ferner, dass die Prophezeiung aussagt, dass die Angriffe dieser verwüstenden türkischen Macht sich nicht gegen sie richten, sondern gegen eine andere Klasse. Somit ist die Sache von aller Schwierigkeit befreit; denn dies ist alles, was die Prophezeiung wirklich aussagt. Nur eine Klasse von Personen wird im Text unmittelbar in den Blick gerückt, nämlich diejenigen, die das Siegel Gottes nicht an ihren Stirnen haben; und die Bewahrung derer, die das Siegel Gottes haben, wird nur implizit angedeutet. Dementsprechend erfahren wir aus der Geschichte nicht, dass irgendeiner von diesen von den Heimsuchungen betroffen gewesen wäre, die die Sarazenen den Objekten ihres Hasses zufügten. Sie waren beauftragt, gegen eine andere Klasse von Menschen vorzugehen. Und die Vernichtung, die über diese Klasse von Menschen kommen sollte, wird nicht der Bewahrung anderer Menschen gegenübergestellt, sondern nur der Bewahrung der Früchte und des Grüns der Erde; also: Schadet nicht dem Gras, den Bäumen noch irgendeinem grünen Gewächs, sondern nur einer bestimmten Klasse von Menschen. Und in der Erfüllung haben wir das seltsame Schauspiel einer Armee von Eindringlingen, die gerade das verschont, was solche Heere gewöhnlich zerstören, nämlich das Antlitz und die Erzeugnisse der Natur; und, ihrer Erlaubnis folgend, diejenigen zu verletzen, die das Siegel Gottes nicht an ihren Stirnen hatten, spalteten sie die Schädel einer Klasse religiöser Leute mit geschorenen Scheiteln, die zur Synagoge Satans gehörten.

Es handelte sich zweifellos um eine Klasse von Mönchen oder um irgendeine andere Gruppierung innerhalb der römisch-katholischen Kirche. Gegen diese richteten sich die Waffen der Mohammedaner. Und es scheint uns, dass eine besondere Angemessenheit, wenn nicht Absicht, darin liegt, sie als diejenigen zu bezeichnen, die das Siegel Gottes nicht an ihren Stirnen hatten; insofern nämlich, als es gerade jene Kirche ist, die das Gesetz Gottes seines Siegels beraubt hat, indem sie den wahren Sabbat herausgerissen und an seine Stelle eine Fälschung gesetzt hat. Und wir entnehmen weder der Prophezeiung noch der Geschichte, dass jene Personen, deren Belästigung Abubekr seinen Anhängern verbot, im Besitz des Siegels Gottes waren oder notwendigerweise das Volk Gottes bildeten. Wer sie waren und aus welchem Grund sie verschont wurden, darüber unterrichtet uns das dürftige Zeugnis Gibbons nicht, und wir haben keine anderen Mittel, es zu erfahren; doch haben wir allen Grund zu glauben, dass keiner von denen, die das Siegel Gottes hatten, belästigt wurde, während eine andere Klasse, die es entschieden nicht hatte, mit dem Schwert getötet wurde; und damit sind die Vorgaben der Prophezeiung reichlich erfüllt. Uriah Smith, Daniel und Offenbarung, 500–502.

Abubakar vereinte nach Mohammeds Tod dessen Anhänger zu einem Kalifat, sodass sie, obwohl es zwei verschiedene historische Persönlichkeiten sind, zusammengenommen den Beginn des Zeugnisses des Islam der ersten Wehe darstellen, und die historische Persönlichkeit, die die Geschichte der ersten Wehe kennzeichnet, ist Mohammed.

Zu Beginn der Geschichte des zweiten Wehes eroberte Mohammed II. 1453 Konstantinopel. Im Jahr 1449 wurden vier Engel, die den Islam repräsentierten, losgebunden. Der Beginn und das Ende des ersten Wehes sind durch einen Mohammed gekennzeichnet, den Ersten bzw. den Zweiten. Prophetisch tragen Anfang und Ende der Geschichte des ersten Wehes die Signatur von Alpha und Omega.

Der Beginn des zweiten Wehes umfasst eine Zeitprophezeiung über vier Engel, die den Islam darstellen, der zunächst losgelassen und dann am 11. August 1840 zurückgehalten wurde. Von diesem Zeitpunkt an bis zum 22. Oktober 1844 wird die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend veranschaulicht. Der Beginn des zweiten Wehes kennzeichnet das Loslassen des Islam, und das Ende markiert das Zurückhalten des Islam. Sowohl das erste als auch das zweite Wehe haben präzise prophetische Kennzeichen, die ihre Anfänge mit ihren Enden verbinden.

Die ersten beiden Wehe sind, „Zeile auf Zeile“, übereinanderzulegen, um das dritte Wehe zu identifizieren. Eines der prophetischen Merkmale, das durch die ersten beiden Zeugen des Islam identifiziert wird, ist, dass sie einen bestimmten Zeitraum darstellen, der Anfang und Ende mit der Signatur von Alpha und Omega kennzeichnet. Sie besitzen auch eine zweite Signatur; denn der Beginn des ersten Wehes kennzeichnet die Versiegelung des Volkes Gottes, und das Ende des zweiten Wehes kennzeichnet ebenfalls die Versiegelung des Volkes Gottes.

Das dritte Wehe trat ein, als der Islam plötzlich und unerwartet das Tier aus der Erde in Offenbarung 13 angriff und damit die Zeit der Versiegelung begann. Die Versiegelung der 144.000 endet mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz, und als Antwort auf diesen Abfall folgt auf den nationalen Abfall nationaler Ruin. Wie am heidnischen Rom und am päpstlichen Rom vorgebildet, wird der nationale Ruin durch Gottes Posaengerichte herbeigeführt. Die drei Wehe sind auch Posaunen. Der Islam des dritten Wehes wird beim bald kommenden Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten erneut plötzlich und unerwartet zuschlagen, wenn die Zeit der Versiegelung der 144.000 endet. Diese Zeit ist sowohl durch die Anfangsphase des ersten Wehes als auch durch die Schlussphase des zweiten Wehes vorgebildet worden.

Wir werden diese Untersuchung im nächsten Artikel fortsetzen.

Und Sarah sah den Sohn der Hagar, der Ägypterin, die sie Abraham geboren hatte, spotten. Darum sprach sie zu Abraham: Treibe diese Magd und ihren Sohn hinaus; denn der Sohn dieser Magd soll nicht erben mit meinem Sohn, mit Isaak. Und die Sache missfiel Abraham sehr um seines Sohnes willen. Da sprach Gott zu Abraham: Lass es dir nicht missfallen wegen des Knaben und wegen deiner Magd; in allem, was Sarah zu dir gesagt hat, höre auf ihre Stimme; denn nach Isaak soll dein Same benannt werden. Aber auch den Sohn der Magd will ich zu einem Volk machen, weil er dein Same ist. Und Abraham stand früh am Morgen auf, nahm Brot und einen Wasserschlauch und gab es Hagar, legte es ihr auf die Schulter, gab ihr auch den Knaben mit und entließ sie. Und sie ging hin und irrte in der Wüste Beerscheba umher. Und das Wasser im Schlauch ging aus, und sie legte das Kind unter einen der Sträucher. Und sie ging hin und setzte sich ihm gegenüber in einiger Entfernung, etwa einen Bogenschuss weit; denn sie sprach: Ich will den Tod des Kindes nicht mit ansehen. Und sie

setzte sich ihm gegenüber, erhob ihre Stimme und weinte. Und Gott hörte die Stimme des Knaben; und der Engel Gottes rief Hagar vom Himmel her zu und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat die Stimme des Knaben gehört, dort wo er ist. Steh auf, nimm den Knaben und halte ihn bei der Hand; denn ich will ihn zu einem großen Volk machen. Und Gott öffnete ihr die Augen, und sie sah einen Wasserbrunnen; da ging sie hin, füllte den Schlauch mit Wasser und gab dem Knaben zu trinken. Und Gott war mit dem Knaben; und er wuchs heran, wohnte in der Wüste und wurde ein Bogenschütze. Genesis 21:9-20.